

## **Geleitwort**

Die Integration medizinischer Behandlungsleistungen schreitet international und national unaufhörlich voran. Das hierzulande jüngst verabschiedete Gesundheitsmodernisierungsgesetz enthält entsprechende Regelungen (z.B. Finanzierung der integrierten Versorgung, Medizinische Versorgungszentren, hausarztzentrierte Versorgungsmodelle, besondere Versorgungsformen), die diese bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Entwicklung verstärken dürfte.

Aus Systemperspektive erhofft man sich von einer zunehmenden Vernetzung von Leistungserbringern eine spürbare Steigerung des medizinischen Outcome und eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Effizienz im Gesundheitswesen. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht steht die Erschließung zusätzlicher vorökonomischer und monetärer Erfolgspotentiale im Vordergrund. Konkret geht es angesichts der wirtschaftlichen Situation zahlreicher Anbieter darum, ob durch eine wie auch immer geartete Vernetzung die Existenz und die Marktposition gesichert bzw. verbessert werden kann.

Der Verfasser verfolgt das generelle Anliegen, mittels einer streng theoriegeleiteten konfirmatorischen Methodik die Erfolgsfaktoren des Managements medizinischer Versorgungsnetze empirisch zu ermitteln. Im Kontext des State of the art werden folgende drei Forschungsfragen fokussiert:

- Welche Faktoren determinieren den Erfolg des Managements medizinischer Versorgungsnetze?
- Existieren durch das Netzmanagement gestaltbare Parameter, welche die Wirkung der Erfolgsfaktoren auf den Managementenerfolg medizinischer Versorgungsnetze verstärken?
- Welche Wirkungen auf den Managementenerfolg entfalten Rahmenbedingungen medizinischer Versorgungsnetze?

Das dritte Kapitel stellt das umfangreichste Element der Arbeit mit nahezu 100 Seiten dar. In ihm werden Ziele und Determinanten des Managements medizinischer Versorgungsnetze unter Rekurs auf einschlägige Forschungsdisziplinen und Theorien konzeptualisiert. Letztlich werden 25 explizit formulierte Hypothesen in ein Erfolgsfaktorenmodell integriert.

Im Herbst 2002 hat Herr Kronhardt durch umfangreiche Recherchen einen Pool aus 231 Netzleitern zusammengetragen. Diesen hat er einen Fragebogen zugesandt, und letztlich 133 auswertbare Fragebögen zurückerhalten.

Nach diversen Prüfungen des Rücklaufes und Erläuterung von Merkmalen der Beurteilungsstichprobe wendet sich der Autor der Operationalisierung der theoretischen Konstrukte zu. Besonderes Augenmerk erlangt dabei die Reliabilitäts- und Validitätsprüfung des Erfolgsindex. Die dabei (u.a. durch kausalanalytische Validierung, Diskriminanzvalidität) zutage geförderten Befunde scheinen die Interpretation zu rechtfertigen, daß der theoriegeleitet entwickelte Index den Managementenerfolg medizinischer Versorgungsnetze hinreichend abzubilden vermag.

Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, daß die vorliegende Befundlage es zuläßt, das theoretisch postulierte Strukturmodell mit dem empirischen Datensatz zu konfrontieren. Die hierbei angestellten methodischen Überlegungen führen letztlich zur weitgehenden Bestätigung der aufgestellten Hypothesen.

Folgende Befunde erscheinen in diesem Kontext als besonders erwähnenswert:

- Die von einem medizinischen Versorgungsnetz beeinflussbaren Erfolgsfaktoren erklären 67,9 % der Varianz des Managementenerfolgs.
- Die herangezogenen Umweltbedingungen, Netzsupport und wahrgenommene Wettbewerbsintensität, tragen zu 16,7 % an der Varianzerklärung des Zielkonstruktes bei. Allerdings üben diese beiden latenten Konstrukte den vergleichsweise stärksten direkten Effekt (+0,30; +0,28) aus.
- Die nachhaltigsten Totaleffekte aller überprüften Einflußfaktoren üben die strategische Steuerung und eine vertrauensvolle Kommunikation innerhalb eines Netzes aus.

Ca. 40 Seiten werden im fünften Kapitel darauf verwandt, Handlungsempfehlungen zu generieren. Herr Kronhardt entwickelt hierbei ein Balanced Network Management, das er durch die zuvor zutage geförderten empirischen Befunde konkretisiert. Intensiv wird die strukturelle Weiterentwicklung medizinischer Versorgungsnetze diskutiert, wobei der Entwurf integrierter Dienstleistungszentren ins Auge springt.

Da die vom Bearbeiter bearbeitete Themenstellung zweifelsohne sowohl für die Forschung als auch die Politik und Praxis von hohem Wert ist, bin ich sicher, daß diese Schrift eine hohe Verbreitung finden wird.